

KURIER

Europäische Biennale schlägt Brücken nach Afrika

Im Mittelpunkt der Ausstellungen von mehr als 110 Künstlern aus 45 Ländern steht der Dialog zwischen Europa und Nordafrika.

Letztes Update am 09.10.2010, 10:44

Drucken
Senden
Leserbrief
Kommentieren

+ BOOKMARK ☆ t f ...



Im südspanischen Murcia ist am Samstag die **Manifesta 8**, die 8. Europäische Biennale für zeitgenössische Kunst, eröffnet worden. Über 110 Künstler aus 45 verschiedenen Ländern werden bis zum 9. Jänner 2011 ihre Arbeiten und Werke in Murcia und in der benachbarten Küstenstadt Cartagena ausstellen. Im **Mittelpunkt** der diesjährigen Manifesta, die alle zwei Jahre in einer anderen europäischen Region stattfindet, steht der **Dialog zwischen Europa und Nordafrika**. Durch habe die Biennale 2010 eine ganz neue Dimension gewonnen, erklärt Manifesta-Gründerin Hedwig Fijen.



Regionalpolitiker bei der Eröffnung der Manifesta 8 in Murcia, Spanien.

Beiträge aus Österreich

Konzipiert wurde die Manifest-Biennale 1993 in Amsterdam als **transeuropäische Ausstellung**, um vor allem jungen Nachwuchskünstlern aus den kunstgeografischen Randzonen Europas eine **Plattform** zu geben. "Hier in Murcia und Cartagena jedoch gehen wir über unsere bisherigen Grenzen hinaus und suchen den Kontakt zu einem anderen Kontinent", so Fijen. Ziel sei der künstlerische Austausch zwischen Europa und Nordafrika, um die kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Regionen zu zeigen. "Dabei geht die Manifesta auf wichtige Fragen für die Zukunft Europas ein", erklärt die holländische Kunsthistorikerin weiter.

Es sind Fragen über die **Festung Europa, Immigration, Identität und Kulturkampf**, welche europäische wie afrikanische Künstler an 19 Ausstellungsorten wie Kulturzentren, Museen, aber auch in alten Kasernen, Mühlen, einem verlassenen Postamt und sogar in einem ehemaligen Gefängnis vor allem in Video-Installationen und medialen Performances nachgegangen sind. Auch zahlreiche **österreichische Künstler** wie Tanja Widmann, Nikolaus Schletterer, David Rych, Irene Lucas und

Christoph Euler haben sich diesen Fragenstellungen gewidmet oder haben sich mit dem Thema "Dialog" auseinandergesetzt.

Nomadenprinzip

"Das Verhältnis und die Öffnung zu Nordafrika sind gerade in Zeiten, in denen die Islamophobie in Europa anwächst, ein ganz wichtiges Thema", sagt der österreichische Kunstexperte Georg Schöllhammer, neuer künstlerische Leiter der Viennafair und einer der Manifesta-Kuratoren. Neben dem **pan-europäischen Konzept** gehört das Kuratoren-System ebenfalls zu den Neuheiten der Manifesta 8. Gab es in den vorherigen Ausgaben stets individuelle Kuratorenmodelle, wird die 8. Europäische Biennale für zeitgenössische Kunst gleich von drei internationalen und interdisziplinären Kuratorenteams geleitet. Neben tranzit.org, dem **Kuratorenkollektiv** aus Österreich, Tschechien, Ungarn und Slowenien, zu dem auch Georg Schöllhammer gehört, sorgen ebenfalls das Kuratorenteam Chambers of Public Secrets (Dänemark, Libanon, England und Italien) sowie Alexandria Arts Forum (Ägypten, USA) für die künstlerische Gestaltung der diesjährige Manifesta.

Manifesta ist die weltweit einzige Kunst-Biennale, die nach dem **Nomadenprinzip** funktioniert und alle zwei Jahre in einem anderen europäischen Land stattfindet. Die Veranstalter erwarten in den kommenden 100 Ausstellungstagen in Murcia und Cartagena bis zu 80.000 Besucher.

LINK

Website: Manifesta 8 (extern)

Letztes Update am 09.10.2010, 10:44

Drucken

Senden

Leserbrief

Komentieren



Artikel vom 09.10.2010 10:00 | APA | | « zurück zu KULTUR

Urlaub Niederösterreich



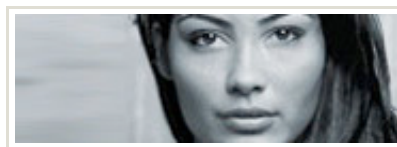
3 Tage Gaumenfreuden, regionale Köstlichkeiten genießen, Angebote ab € 100,- pro Person

High Definition



Erleben Sie höchste Bildauflösung und Dolby-Digital-Sound auf 10 exklusiven HD-Sendern.

Liebe ist kein Zufall



Starten Sie jetzt Ihre Partnersuche – mit ElitePartner. 200 Partnervorschläge gratis!